**Es gilt das gesprochene Wort!**

**Rede**

des

Hauptgeschäftsführers

des Handelsverbands Bayern (HBE)

**Dr. Martin Aigner**

anlässlich

des Neujahrsempfangs

des Bayerischen Einzelhandels 2016

am 27. Januar 2016

in München

Sehr geehrte Frau Staatsministerin,

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

Sehr geehrte Abgeordnete,

Sehr geehrte Oberbürgermeister und Bürgermeister,

Sehr geehrte Präsidenten und Hauptgeschäftsführer,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Sie zum traditionellen Neujahrsempfang des Handelsverbands Bayern begrüßen zu dürfen.

Ich heiße Sie hier im Festsaal des Bayerischen Hofs herzlich willkommen und wünsche Ihnen alles Gute, Glück, Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit im neuen Jahr.

Der Neujahrsempfang des HBE soll in einem besonderen Rahmen und doch in zwangloser Weise persönliche Kontakte fördern und festigen und allen Geladenen unseren Dank ausdrücken.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wie jedes Jahr sind wieder viele Gäste aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Medien gekommen. Dies beweist uns, dass der Handelsverband Bayern als Meinungsführer für die Themen des Handels ein gefragter und geschätzter Gesprächspartner ist.

An erster Stelle begrüßen will ich natürlich unsere heutige Festrednerin, Frau Staatsministerin Ilse Aigner.

Sehr geehrte Frau Staatsministerin, seien Sie uns herzlich willkommen. Wir freuen uns, dass Sie uns die Grüße der Bayerischen Staatsregierung überbringen und zu uns sprechen werden.

Meine Damen und Herren,

ich darf heute wieder eine Reihe von besonderen Gästen begrüßen. Viele von Ihnen sind schon seit vielen Jahren bei unserem Neujahrsempfang dabei; einige heute zum ersten Mal.

Ich begrüße den Staatssekretär im Bayerischen Arbeits- und Sozialministerium, Herrn Johannes Hintersberger.

Ich begrüße ferner die Mitglieder des Europäischen Parlaments, des Deutschen Bundestags und des Bayerischen Landtags.

Ich freue mich, dass darunter auch der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses im Bayerischen Landtag, Erwin Huber, ist. Herr Huber, Sie sind seit vielen vielen Jahren ständiger Gast unseres Neujahrsempfangs. Seien Sie uns auch dieses Jahr wieder herzlich willkommen!

Meine Damen und Herren,

bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich nun im Weiteren – ähnlich wie schon in den Vorjahren – auf die namentliche Begrüßung verzichte. Dies ist kein Ausdruck mangelnder Wertschätzung, sondern es erleichtert mir den Einstieg und Ihnen das Zuhören.

Einen herzlichen Willkommensgruß richte ich an die zahlreichen Gäste der kommunalen Familie, darunter Regierungspräsidenten, Landräte, Oberbürgermeister, Bürgermeister sowie Stadt- und Gemeinderäte.

Ich begrüße die Repräsentanten der Gerichte. Ihnen allen sage ich: Herzlich willkommen!

Ich begrüße die zahlreichen Vertreter der Bayerischen Staatsverwaltung, der Bayerischen Staatsministerien und die Vertreter der befreundeten Kammern, Verbände, Einrichtungen und Organisationen, mit denen wir eng verbunden sind und gut zusammenarbeiten.

Ein herzlicher Willkommensgruß geht ebenso an meine Kolleginnen und Kollegen aus dem bayerischen Handel und an die Vertreter der Tochterunternehmen des HBE.

Ich begrüße ganz herzlich des Weiteren die Vertreter der Medien.

Und zu guter Letzt bedanke ich mich für das finanzielle Engagement bei den Vertretern unserer zahlreichen Sponsoren.

Ihre Logos haben Sie bestimmt bereits auf unserer Fotowand gesehen. Darüber hinaus werden wir sie nach den Vorträgen auf der Leinwand einblenden.

Sie alle sind dem bayerischen Einzelhandel im besonderen Maße verbunden. Herzlichen Dank.

Und noch ein wichtiger Hinweis:

Alle Fotos von Ihnen, die wir am heutigen Abend machen, können Sie selbstverständlich nach der Veranstaltung als Erinnerung und Gastgeschenk mit nach Hause nehmen.

Meine sehr geehrten Damen, und Herren,

die Geschichte der Menschheit ist voll von berühmten Fehleinschätzungen. Hier einige Kostproben:

- Das Pferd wird bleiben, das Automobil ist lediglich eine Mode.

Oder:

- Gut informierte Menschen wissen, dass es unmöglich ist, die menschliche Stimme per Kabel zu übertragen.

Und wie wäre es hiermit:

- Computer der Zukunft werden nicht weniger als 1,5 Tonnen wiegen.

Und die letzte Kostprobe:

- Paketzustellung mit unbemannten Flugobjekten, so was wird’s nie geben!

Die ersten drei Einschätzungen hat die Realität bereits widerlegt. Die vierte Behauptung schauen wir uns heute einmal genauer an.

Unbemannte Flugobjekte:

• Gesamtgewicht: unter 5 Kg

• Maximale Nutzlast: 1,2 Kg

• Flugzeit 45 min

• Reichweite 12 km

• autonomer Flug möglich

Sie wissen, wovon wir sprechen? Ja, es geht um Drohnen.

Herzlichen Dank an die Deutsche Post/DHL, die uns diese Drohne zur Verfügung gestellt hat.

Drohnen haben sich bereits jetzt ihre Marktfelder erkämpft. Sie reichen von der Landwirtschaft, über Verkehrsüberwachung, bis hin zu Medien, Wissenschaft und vielem mehr.

Und was ist mit uns im Handel? Stehen auch wir vor einem weiteren großen Schritt unserer Evolution? Ein Step der das Ende bekannter Märkte und Mechanismen einläutet und neue Chancen eröffnet?

Der entscheidende Impuls hierfür könnte von der rasanten Entwicklung des Mobile E-Commerce ausgehen. Und zwar aus zwei Gründen.

Da wäre zum einen die schwindelerregende Zunahme der Pakettransporter auf unseren Straßen, das nach wie vor nur unbefriedigend gelöste Problem der Paketzustellung und die leidige Rückgabe in den Post-, DHL- und Hermes-Stationen, das muss doch besser gehen, oder nicht?

Warum nicht mit Drohnen?

Zum anderen wird der Anteil des Mobile Commerce am gesamten E-Commerce in Zukunft weiter massiv wachsen. Bereits heute erfolgen – unabhängig vom Produkt - knapp 30% aller online-Einkäufe über mobile Endgeräte. Und das bei einem Online-Anteil in der größten Einzelhandelsbranche, dem Lebensmitteleinzelhandel, von weniger als 1%!

Nach Ansicht der Nestle-Zukunftsstudie werden allerdings auch Versorgungskäufe bei Lebensmitteln bereits 2030 größtenteils online erfolgen.

Zusammengefasst: Der Druck, die Themen Transport und Zustellung kundenfreundlicher zu gestalten, wird zunehmen. Hier könnten die Möglichkeiten von Smartphones und Tablets dem Einsatz von Drohnen zum Durchbruch verhelfen. Denn: Einmal den Ortungsdienst im Handy aktiviert und dem Einzelhändler eine Standortfreigabe erteilt, weiß dieser, wann und wo der Kunde erreichbar ist und schickt die Drohne auf den Weg. Sie kann die Ware ausliefern oder auch wieder abholen. Der Standort des Kunden ist ja stets bekannt.

Aber legen wir noch eins drauf: Die Anwesenheit des Kunden zum Zeitpunkt der Belieferung ist bei einem Drohneneinsatz nicht einmal zwingend notwendig.

Wie Ihnen sicher bekannt ist, starteten Amazon und Audi im Frühjahr des vergangenen Jahres in München ein Pilotprojekt. Hierbei können sich Kunden ihre Ware vom Paketdienst in den Kofferraum ihres Wagens legen lassen. Auch andere Autohersteller haben dies bereits erfolgreich getestet.

Sie sehen: Technisch bereits heute überhaupt kein Problem. Und jetzt denken wir uns nur noch den Paketdienst weg. Warum sollten sich nicht zukünftig Kofferräume von Fahrzeugen oder auch Fenster und Türen von Häusern und Wohnungen selbständig öffnen, wenn eine Drohne im Anflug ist und einen vorab vom Endverbraucher erhaltenen Funk-Code aussendet?

Der Einbau und die Verwendung sich automatisch öffnender Fenster und Türen könnte natürlich auch gleich ein neues Geschäftsfeld für den Einzelhandel werden. Vielleicht bei Bau- und Heimwerkermärkten?

Alles nur Zukunftsmusik?

Unsere Wirtschaftsministerin Frau Aigner scheint das anders zu sehen. Sie eröffnete erst kürzlich das deutsche Erprobungszentrum für unbemanntes Fliegen in Schwaben. Die Einrichtung soll – so die Pressemitteilung - vor allem auch dazu beitragen, die Akzeptanz dieser neuen Technologie zu steigern und genehmigungsrechtliche Barrieren weiter abzubauen.

Aber auch Barrieren in unseren Köpfen gilt es einzureißen. Die am häufigsten genannten Einwände gegen Drohnen befassen sich mit den Lärmimmissionen sowie einer Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer. Doch sind diese Argumente stichhaltig?

Es wird nicht mehr lang dauern, dann werden elektrisch betriebene Fahrzeuge die Kraftfahrzeuge heutiger Bauart abgelöst haben. Warum sollte für unbemannte Luftfahrzeuge etwas anderes gelten? Solche Fahrzeuge würden sich nahezu geräuschlos bewegen.

Gleiches gilt für die Flugsicherheit: Warum sollte es nicht feste Flugkorridore entlang von Flüssen, Fern- und Bundesstraßen geben? Mindestflughöhen und andere Sicherheitsvorschriften gibt es bereits jetzt.

Scheint alles nicht so unrealistisch zu sein, oder?

Meine Damen und Herren,

letztlich sind Drohnen nur ein Symbol dafür, was in Zukunft alles möglich sein wird, und das nicht erst übermorgen. Denn die Entwicklungszyklen werden immer kürzer.

Der technische Fortschritt und die damit einhergehenden gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen haben ein Tempo erreicht, das ganze Industrien und Wirtschaftszweige in immer kürzeren Zeiträumen neu entstehen oder auch vergehen lässt.

Dafür braucht es inzwischen oft nur noch wenige Jahre. Bedenken Sie nur: Seit wann gibt es Smartphones!? Der englische Zukunftsforscher Ian Pearson geht sogar davon aus, dass die Ära der Smartphones, so wie wir sie heute kennen, bereits in zehn Jahren wieder vorbei sein wird.

Niemand kann wissen was kommt. Aber wir alle können aus dem, was jetzt schon ist, etwas machen und unsere Chancen bereits heute ergreifen. Lassen wir uns nicht von Zukunfts- und Trendforschern und deren Prognosen, was in 20 oder 30 Jahren sein wird, in falscher Sicherheit wiegen.

Jeder Einzelhändler kann und muss sich heute die Frage stellen: Was bedeutet das für mich und mein Geschäft? Seien wir alle offen für kreative Ideen, überraschende Möglichkeiten und neue disruptive Geschäftsmodelle.

Wir im Handelsverband Bayern werden die Zukunft im Einzelhandel für Sie im Auge behalten!

(Und) Deswegen, und das darf ich schon jetzt ankündigen, werden wir unseren Mitgliedern die Rechnung über Ihren Mitgliedsbeitrag ab dem kommenden Jahr per Drohne zustellen!

Vielen Dank, dass sie mir zugehört haben.